



Kristina Frank
Berufsmäßige Stadträtin

I.
An die
CSU StR-Fraktion

Rathaus

02.11.2021

Circular Economy 8
Steigerung der Wiederverwendungsquote von gebrauchten Gütern und der
Weiterverwendung von Retouren

Antrag Nr. 20-26 / A 01278 von Herrn StR Sebastian Schall, Herrn StR Manuel Pretzl, Frau
StRin Alexandra Gaßmann, Herrn StR Matthias Stadler, Herrn StR Winfried Kaum
vom 31.03.2021, eingegangen am 31.03.2021

Sehr geehrter Herr Stadtrat Schall,
sehr geehrter Herr Stadtrat Pretzl,
sehr geehrte Frau Stadträtin Gaßmann,
sehr geehrter Herr Stadtrat Stadler,
sehr geehrter Herr Stadtrat Kaum,

mit Ihrem Antrag fordern Sie die Landeshauptstadt München, Kommunalreferat, auf, ein Kon-
zept zu entwickeln, um die Wiederverwendung von gebrauchten Gütern und die Weiterver-
wendung von Retouren zu steigern.

Begründet wird der Antrag damit, dass das Kommunalreferat mit dem Abfallwirtschaftsbetrieb
München (AWM), dessen Wertstoffhöfen und der Halle 2 bereits einen wichtigen Beitrag zur
Wiederverwendung von gebrauchten Gütern leiste, jedoch die Anstrengungen der Stadt auf-
grund von knapper werdenden Ressourcen noch intensiviert werden müssen. Möglichkeiten
wären zum Beispiel Popuptores in exponierter Lage zur Abholung oder zum Kauf von gut
erhaltenen, aber gebrauchten Gegenständen, Marktsammeltage oder die Durchführung eines
Ideenwettbewerbs. Oft sei es so, dass ein völlig intaktes Gerät, Kleidungs- oder Möbelstück
dem Eigentümer nicht mehr gefalle, es für jemand anderen aber durchaus von Interesse sein
könnte. Nicht immer würden beim Weiterverkauf die bekannten Onlineplattformen helfen. Des-
halb sei die Einrichtung von Räumen sinnvoll, bei denen die Kund_innen diese Waren vor Ort
begutachten und für kleines Geld erwerben können. Auch die kostenfreie Abgabe könne eine

Denisstraße 2
80335 München
Telefon: 089 233-22871
Telefax: 089 233-26057
kristina.frank@muenchen.de

Lösung sein, bevor gut Erhaltenes einfach auf dem Müll landet. Im gewünschten Konzept sollen die bestehenden Angebote der privat betriebenen Kleiderkammern sowie Gebrauchtwarenhäuser möglichst mit eingebunden werden, um ein umfassendes Angebot und bestmögliche Synergien im Sinne der Menschen und der Umwelt zu schaffen.

Zudem wird sowohl um ein Konzept zur Wiederverwendung bzw. den Wiederverkauf von Retouren gebeten, das gemeinsam mit den in München tätigen Onlinehändlern entwickelt werden soll, als auch um eine Aufklärungskampagne seitens der Stadt, um Verbraucher stärker für das Thema zu sensibilisieren.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch ein „laufendes“ Geschäft, dessen Besorgung nach Art. 88 Abs. 3 Satz 1 GO i.V.m. der Betriebssatzung des AWM dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zunächst möchte ich mich für die gewährte Fristverlängerung bedanken.

Zum Antrag vom 31.03.2021 teile ich Folgendes mit:

Der AWM ist am Puls der Zeit. Nicht zuletzt die Bedeutung von Klima- und Ressourcenschutz sowie der demographische Wandel haben den AWM dazu motiviert, seine Ziele noch höher zu stecken. So soll die Wiederverwendungsquote verdoppelt und der Zugang zu gut erhaltenen Gebrauchtwaren für alle Münchner_innen unkompliziert und quartiersnah möglich bleiben und werden.

Der AWM hat hierzu bereits im letzten Jahr ein Grundkonzept entwickelt, das im Wesentlichen auf Kooperationen basiert. So sollen im ersten Schritt Popupstores der Halle 2 entstehen, die das Angebot an Gebrauchtwaren näher zu den Bürger_innen in die Stadtviertel bringen und auch als Abgabestellen für gut Erhaltenes dienen. Zudem sollen diese Orte für Aktivitäten rund um das Thema Nachhaltigkeit genutzt werden. Ergänzend dazu ist geplant, die Wiederverwendungsquote durch Kooperationen mit anderen Gewerbetreibenden wie auch Gebrauchtwarenkaufhäusern zu erhöhen.

Die ersten strukturellen Änderungen, die es dem AWM überhaupt ermöglichen, derartige dezentrale Verkaufsstellen zu bewirtschaften und Kooperationen zu schließen, wurden bereits eingeleitet und befinden sich in der Umsetzung. Auch ein erstes Pilotprojekt für Popupstores steht in den Startlöchern.

Der AWM wird darüber hinaus gerne Kontakt mit (Münchner) Onlinehändlern aufnehmen und prüfen, inwieweit die durch den vermehrten Onlinehandel entstehenden Retouren in das Wiederverwendungskonzept integriert werden können.

Um die Bürger_innen für das Thema Wiederverwendung noch stärker zu sensibilisieren, hat

der AWM bereits im Sommer diesen Jahres das Corporate Design der Halle 2 aktualisiert und ist dabei, die Öffentlichkeitsarbeit sukzessive - auch auf den gängigen online- und Social Media-Kanälen – zu intensivieren. So wird u. a. die Sichtbarkeit der Halle 2-Abgabestellen auf den 12 Münchner Wertstoffhöfen verbessert. Gerne wird der AWM auch prüfen, inwieweit das Thema Retouren und ebay Halle 2 noch mehr in die Öffentlichkeitsarbeit integriert werden kann.

Der AWM begrüßt die eingebrachten Ideen zur Steigerung der Wiederverwendungsquote und hofft, mit den aktuellen Planungen Ihren Vorstellungen und Gedanken zu entsprechen. Aufgrund begrenzter Kapazitäten und Ressourcen bitte ich gleichzeitig um etwas Geduld bezüglich der weiteren Umsetzung. Näheres wird dem Stadtrat im Rahmen der Beschlussvorlage zu „Zero Waste Munich“ im ersten Halbjahr 2022 mitgeteilt werden.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit besten Grüßen

gez.

Kristina Frank
Kommunalreferentin